

Schweizer Absturz zu Hause

Simon Ammann und seine Teamkollegen erlebten in Engelberg einen bösen Absturz. Als Michael Hayböck zum Sieg sprang, hatten längst alle Swiss-Ski-Springer die Taschen gepackt.

→ Etwas wehmütig schaute der Schweizer Chefcoach Ronny Hornschuh auf den grossen Fernsehschirm und sagte: «Es wäre natürlich schöner, jetzt dort dabei zu sein, als hier im Pressecenter zu sitzen.» Der 41-jährige Deutsche musste eine böse Schlappe erklären. Die vier Schweizer Gabriel Karlen (33.), Simon Ammann (35.), Gregor Deschwanden (40.) und Killian Peier (48.) verpassten allesamt den Finaldurchgang. Letztmals war 2012 ein Weltcupspringen in Engelberg ohne Schweizer Beteiligung im zweiten Durchgang über die Bühne gegangen, als Ammann sogar nur den 41. Platz erreichte.

«Vielleicht wollte ich es doch zu gut machen», meinte ein zerknirschter und wortkarger Ammann. «Es ist ein schmaler Grat zwischen Kontrolle und Aggressivität am Tisch.» Hornschuh beobachtete, wie beim Schweizer Aushängeschild nach dem Absprung der linke Ski zu tief hing. «So kann er natürlich keinen Druck und kein Gefühl aufbauen.» Dazu kamen sehr schlechte Windbedingungen, unter denen alle vier Schweizer litten, die aufgrund der schlechten Platzierung im Weltcup früh über



Simon Ammann kommt auch in Engelberg nicht richtig auf Touren.

FOTO: KEYSTONE

die Schanze mussten. Danach wurden die Verhältnisse besser.

Hayböck und seine Liebe zur Schweiz

In einer anderen Hubraumklasse springt derzeit die Weltklasse. Mit Sprüngen auf 138 und 134 m holte Michael Hayböck nach zwei 3. (2014) und einem 2. Platz (2015) seinen ersten Sieg in Engelberg – den fünften im Weltcup insgesamt. Der 25-jährige Oberösterreicher outete sich als eigentlicher Schweiz-

Fan. Bereits in Einsiedeln habe er seinen einzigen Podestplatz des vergangenen Sommers geholt. «Ich mochte bereits die alte Schanze hier, die neue liebe ich nun noch mehr», meinte er lachend.

Domen Prevc sprang wie im letzten Jahr auf den 2. Platz und verteidigte seine Führung im Weltcup souverän. Weniger gut lief es seinen Brüdern. Cene wurde 30., Peter fiel durch einen Sturz im zweiten Durchgang vom 6. auf den 26. Rang zurück.

sda

Fourcade erneut nicht zu schlagen

Der Franzose Martin Fourcade gewinnt die Verfolgung in Nove Mesto auf überlegene Weise. Bei den Frauen sahen die mehr als 30 000 Zuschauer mit Anaïs Chevalier eine neue Siegerin.

→ Auf den am Ende zweitplatzierten Russen Anton Schipulin, der nach dem Sprint vom Donnerstag fast zeitgleich mit ihm gestartet war, wies Fourcade im Ziel eine Marge von einer halben Minute auf. Beeindruckend war einmal mehr die fehlerfreie Schiessleistung des Franzosen im Stehend-Anschlag. Im Kampf um Platz 3 setzte sich Fourcades Landsmann Quentin Fillon Maillet gegen den Deutschen Simon Schempp im Fotofinish durch.

Der beste Schweizer Serafin Wiestner büsste im Verfolgungsrennen über 12,5 km fünf Positionen ein und klassierte sich nach drei Schiessfehlern im 29. Rang. Mario Dolder, der ebenfalls drei Scheiben stehen liess, verpasste mit Platz 42 die Punkteränge. Der Walliser Teamleader Benjamin Weger vermochte sich nach Platz 66 im Sprint nicht für den



Martin Fourcade (Fr) war einmal mehr zu stark für die Konkurrenz.

FOTO: KEYSTONE

zweiten Wettkampf in Nove Mesto zu qualifizieren.

Premiere für Anaïs Chevalier

Die 23-jährige Französin, die tags zuvor mit Platz 2 im Sprint ihren ersten Podestplatz errungen hatte, setzte sich mit 9,5 Sekunden Vorsprung vor der Italienerin Dorothea Wierer durch. Dritte wurde die Russin Tatja-

na Akimowa, die nach ihrem Sieg im Sprint als Erste auf die Loipe gegangen war. Selina Gasparin konnte im Verfolgungsrennen über 10 km in Nove Mesto nur wenig Boden gutmachen. Die Engadinerin klassierte sich im 23. Rang. Die Schweizer Teamleaderin Gasparin hatte bei jedem der vier Schiessseinlagen einen Fehler zu beklagen.

sda

KURZ NOTIERT

Bob: Erste Europacup-Punkte für «Liechtenstein 1»

→ Es hat 2016 doch noch geklappt: Zweierbobbpilot Giuliano Meyer holt auf der schwierigen Bahn von Altenberg seine ersten Europacup-Punkte. In den stark besetzten Rennen vom Freitag und Samstag klassierte sich Bob Liechtenstein in den Rängen 24 (Samstag) und 25 (Freitag). Insgesamt 42 Punkte sind der verdiente Lohn für zwei beherzte Fahrten des jungen Liechtensteiner Teams. Srecko Kranz, Sportchef des Bobverbands Liechtenstein, blickt nun entspannter auf die bevorstehenden Rennen: «Ein erstes Zwischenziel ist mit diesen Europacup-Punkten erreicht. Nun heisst es am Start zu arbeiten, um hier künftig weniger Zeit zu verlieren.»

Langlauf: Von Siebenthal bei Wengs Triumph Zwölfte

→ Nathalie von Siebenthal erreicht beim Weltcuprennen über 10 km Skating in La Clusaz beim Sieg von Heidi Weng das dritte Top-15-Ergebnis dieses Winters. Von Siebenthal klassierte sich eine Woche nach ihrem 6. Rang in Davos auf Platz 12. Damit untermauerte die 23-jährige Berner Oberländerin ihr grosses Potenzial in der freien Technik. Von Siebenthal konnte ihre Stärken vorab während den kurzen, knackigen Aufstiegen ausspielen, musste auf den letzten beiden 2-km-Runden jedoch etwas abreißen lassen. Angeführt von Heidi Weng, die ihren 6. Weltcup-sieg errang, feierten die Norwegerinnen einen Dreifachsieg. Platz 2 ging an die Rekordweltmeisterin Marit Björgen vor Ingvild Flugstad Östberg. Als Einzige mit dem norwegischen Trio mitzuhalten vermochte die Schwedin Stina Nilsson.

Langlauf: Toni Livers überzeugt als Achter

→ Toni Livers realisierte beim Skating-Rennen über 16 km in La Clusaz seinen elften Top-10-Platz in einem Einzelrennen im Weltcup und überzeugte als Achter. Finn Haagen Krogh schnappte den Sieg auf den letzten Metern seinem Teamkollegen Martin Johnsrud Sundby weg. Mit 26 Sekunden Rückstand auf Kroghs Siegerzeit zeichnete Toni Livers im französischen Jura für das zweitbeste Ergebnis der Schweizer Männer in diesem Winter verantwortlich. Livers lief auf dem schmalen Schneestreifen bei frühlinghaften Bedingungen taktisch geschickt und arbeitete sich während des Rennens kontinuierlich nach vorne. Auf den letzten drei Runden hielt sich der erfahrene 33-jährige Bündner stets in den ersten 12 Positionen auf.